

Tragetuch

im Olgahospital Stuttgart



© Eva Vogelgesang IBCLC & Fachkinderkrankenschwester
Bilder: Stefanie Forn , Eva Vogelgesang



Die Mutter hat ihr Kind eng gebunden bei sich. Beide Hände bleiben frei. Das Baby fühlt sich sicher, wohl und geborgen. Mutter/Vater fühlen sich sicher und kompetent.



Die Schwester kann viele Arbeiten mit einem (be)ruhi(t)gen Kind tun. Zeitraubendes „am Bett stehen und beruhigen“ entfällt. Weniger Beruhigungsmittel, weniger Apnoen und Bradycardien für das Baby sind die Folge. Das Pflegepersonal kann entspannter und mit mehr Zeitressourcen arbeiten.



Sonografien finden mit ruhigem Kind in entspannter Atmosphäre statt. Auch andere diagnostische Maßnahmen sind denkbar und möglich. Das FG hat weniger Stress.

Kängurutuch

im Olgahospital Stuttgart



© Eva Vogelgesang IBCLC & Fachkinderkrankenschwester



Die Eltern sind im Haut-zu-Haut Kontakt mit dem Kind. Sie känguruhen entspannt in geschützter Atmosphäre.



Vom Känguruhen zum Stillen ist es ein kleiner Schritt. Das Kind wird durch das Tuch eng gehalten und die Mutter kann sich auf das Wesentliche konzentrieren.



Auch sehr kleine Frühgeborene mit CPAP werden sicher gehalten und beide känguruhen entspannt.



Mehrlinge gemeinsam zu känguruhen ist kein praktisches Problem mehr.



Mobilität und rücken-schonendes Känguruhen ist möglich.